



Bundesarbeitsgemeinschaft
Wissenschaftliche Weiterbildung
für Ältere – BAG WiWA – in der

DGWF



Bundesweite Online-Ringvorlesung:

Flucht und Migration – Ursachen und Folgen

Im Sommersemester 2016 bieten 15 universitäre Einrichtungen der wissenschaftlichen Weiterbildung – allesamt Mitglieder der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudien (DGWF) – wieder eine bundesweite Online-Ringvorlesung an.

Flucht und Migration – Ursachen und Folgen

In sechs Veranstaltungen greifen VertreterInnen mehrerer wissenschaftlicher Disziplinen das Thema auf und beleuchten es aus unterschiedlichen Perspektiven. Das Besondere: Die Vorträge werden jeweils per Videokonferenz von der Heimatuniversität des/der Vortragenden in die Hörsäle aller anderen beteiligten Einrichtungen übertragen. Die Aufzeichnungen der Vorträge werden darüber hinaus einem breiteren Publikum auch zeit- und ortsunabhängig über das Internet zur Verfügung gestellt.

Die Reihe spricht nicht nur Seniorstudierende an, sondern richtet sich auch an andere Studierende aller Fachrichtungen, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Beschäftigte der Universitäten sowie sonstige Interessierte. Weitere Informationen:

www.online-ringvorlesung.de

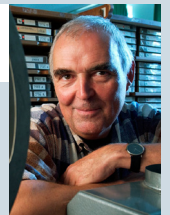
20.04.2016, 16-18 Uhr s.t.

Dr. Diethelm Knauf
Historiker und Medienpädagoge
Landesfilmarchiv Bremen (bis 2013)
Dozent in der Weiterbildung

live aus der Uni Bremen

Push- und Pull-Faktoren als Auslöser für Migrationsbewegungen. Das amerikanische Beispiel

„Die Hoffnungslosigkeit, dass es je besser werde“, so benannte der Brockhaus schon 1820 den letztendlichen Grund für Auswanderer, ihre Heimat zu verlassen. Viele versprachen sich damals in den USA ein Leben in Freiheit, ohne Not, mit Chancen, sozial aufzusteigen. Aber wie stellte sich der Amerikanische Traum in der Wirklichkeit dar? Wie „integrierten“ sich Einwanderer in die amerikanische Gesellschaft? Und lassen sich historische Erfahrungen aus „Amerika“ auf das heutige Deutschland übertragen?



04.05.2016, 16-18 Uhr s.t.

JProf. Dr. Birgit Glorius
TU Chemnitz
Institut für Europäische Studien
Humangeographie Ostmitteleuropas

live aus der TU Chemnitz

Migration in Europa

Die Mobilitätsmuster nach und in Europa waren stets von Phasen der Kontinuität und des Wandels geprägt und haben unterschiedliche Praktiken der Integration nach sich gezogen. In dem Vortrag werden die bedeutendsten Migrationsetappen der vergangenen Dekaden nachvollzogen und exemplarisch dargestellt, wie sich Integrationsbedingungen, Integrationsmuster und unser Blick auf die Einwanderer verändert haben. Dabei wird auch auf die Bewältigung der aktuellen Flüchtlingsbewegung nach Deutschland eingegangen.



18.05.2016, 16-18 Uhr s.t.

Prof. Dr. Hannes Schamman
Stiftung Universität Hildesheim
Institut für Sozialwissenschaften
Juniorprofessur f. Migrationspolitik

live aus der Uni Hildesheim

Flüchtlingspolitik in Deutschland. Grundlagen, Zuständigkeiten und aktuelle Entwicklungen

Flüchtlingspolitik findet auf allen politischen Ebenen statt: EU, Bund, Länder und Kommunen haben jeweils erhebliche Gestaltungsspielräume. Dieses Dickicht der Zuständigkeiten erschwert den Überblick: Wer macht eigentlich was? Wer entzieht sich seiner Verantwortung? Und haben Asylsuchende in Deutschland überall die gleichen Bedingungen? Der Vortrag vermittelt eine grundlegende Orientierung in der Flüchtlingspolitik und ordnet aktuelle Ereignisse in den politischen Kontext ein.



01.06.2016, 16-18 Uhr s.t.

Prof. Rolf Wernstedt
Niedersächsischer Kultusminister
(1990-98) und
Präsident des Niedersächsischen
Landtages (1998-2003)

live aus der Uni Hannover

Politische Entscheidungsfindung in multikomplexen Problemlagen am Beispiel der aktuellen Migrationskrise

Es ist offensichtlich, dass die gegenwärtige Flüchtlings- und Migrationskrise vielfache Ursachen hat. Mehrere Millionen Menschen aus Asien, dem Nahen Osten und Afrika haben sich auf den Weg nach Europa gemacht, um der Verfolgung, der Bedrohung oder/und der Hoffnungslosigkeit ihrer ökonomischen Lage und ihrer Lebensperspektiven zu entgehen. Sie treffen in Europa auf Staaten und die EU, die politisch, juristisch, administrativ, mental, kulturell und ökonomisch darauf nicht vorbereitet sind. Es soll diskutiert werden, welche Erwartungen in diesem Prozess an wen gerichtet werden können und wie die bisherige politische Entscheidungsfindung zu beurteilen ist.



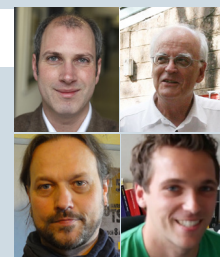
15.06.2016, 16-18 Uhr s.t.

Podiumsdiskussion mit:

live aus der Uni Trier

Die Flüchtlingskrise als Herausforderung unserer Demokratie

- PD Markus Linden, Universität Trier / Politikwissenschaft
FZE – Forschungszentrum Europa (Schwerpunkt Integrationspolitik)
- Dr. Johannes Michael Nebe, Geograph und Politikwissenschaftler
(Schwerpunkt Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit)
- Markus Pflüger, Referent für Friedensarbeit der AG Frieden e.V., Trier
(Motto: „Fluchtursachen bekämpfen, nicht Flüchtige“)
- Martin Weiler, Refugee Law Clinic Trier e.V (Schwerpunkt Europa- und Völkerrecht)



29.06.2016, 16-18 Uhr s.t.

Dr. Jörn Thielmann
Universität Erlangen-Nürnberg
Erlanger Zentrum für Islam
und Recht in Europa (EZIRE)

live aus der Uni Mainz

Warum aus dem Nahen Osten? Migration nach Deutschland am Anfang des 21. Jahrhunderts

Menschen aus dem Nahen Osten kamen seit Ende des 19. Jahrhunderts nach Europa, auf der Suche nach Bildung, Arbeit oder auch Schutz vor politischer Verfolgung. Ihre Zahl nahm besonders zu in der Arbeitsmigration der 1960er Jahre, als Türken, aber auch Marokkaner und Tunesier gezielt angeworben wurden. In den letzten Jahren und Jahrzehnten jedoch fliehen Menschen aus dem Nahen Osten vor Unterdrückung und Bürgerkriegen, aber auch vor Hoffnungslosigkeit. Die Vorlesung will Fluchtursachen wie Hoffnungssträume nachzeichnen.



©Sven Thielmann

Universität Bielefeld
ZWW · Dr. Ursula Bade-Becker
Telefon: 0521/106-4580
ursula.bade-becker@uni-bielefeld.de

Universität Bremen
Akademie für Weiterbildung
Friedrich Wilckhaus
Telefon: 0421/218-61616
friedrich.wilckhaus@vwi.uni-bremen.de

TU Chemnitz · Seniorenkolleg
Prof. Dr. Roland Schöne
Telefon: 0178/5460763
roland.schoene@gmx.net

BTU Cottbus-Senftenberg
Weiterbildungszentrum
Uta Galow
Telefon: 0355/69-3615
uta.galow@b-tu.de

TU Dortmund
Weiterbildendes Studium
für Seniorinnen und Senioren
Sarah Hampel
Telefon: 0231/755-2926
sarah.hampel@tu-dortmund.de

Universität Frankfurt
U3L · Silvia Dabo-Cruz
Telefon: 069/798-28865
dabo-cruz@em.uni-frankfurt.de

Universität Hannover
ZEW · Thomas Bertram
Telefon: 0511/762-19364
thomas.bertram@zew.uni-hannover.de

Universität Hildesheim
CeLeB · Kathrin Vornkahl
Telefon: 05121/883-92600
vornkahl@uni-hildesheim.de

Universität Magdeburg
Institut für
Erziehungswissenschaft
Olaf Freymark
Telefon: 0391/67-56505
olaf.freymark@ovgu.de

Universität Mainz
Zentrum für wissenschaftliche
Weiterbildung
Kathrin Hanik
Telefon: 06131/39-26191
hanik@zww.uni-mainz.de

Hochschule Mittweida
Bildungsakademie
Mittweida e.V.
Dr. Ursula Zenker
Telefon: 03727/9817-518630
zenker@bildungsakademie-mittweida.de

Universität Oldenburg
C3L · Dr. Christiane
Brokmann-Nooren
Telefon: 0441/798-4420
christiane.brokmann.nooren@uni-oldenburg.de

PH Schwäbisch Gmünd
Seniorenhochschule
Prof. Dr. Lothar Rother
Telefon: 07171/983-220
seniorenhochschule@vwi.ph-gmuend.de

Universität Trier
KWW · Michael Hewera
Telefon: 0651/201-3229
hewera@uni-trier.de

Universität Ulm
ZAWiW · Erwin Hutterer
Telefon: 0731/50-26600
markus.marquard@uni-ulm.de